

Deutsches Gebrauchsmuster

Bekanntmachungstag:

8. Dez. 1977

860R 9-04

GM 77 19 794

AT 24.06.77 ET 08.12.77

Bez: Dachständer für Kraftfahrzeuge

Anm: vds - Werbung Manfred von Dapper-Saal-
fels, 7104 Willsbach

Bitte beachten:

Zutreffendes ankreuzen; stark unrandete
Felder freilassen! Die Spalten ① bis ⑥
dieses Antrags sind im Formblatt 0248
erklärt.

Aktenzeichn. Gebrauchsmusternmeldg.

6 77 19 794.5

An das
Deutsche Patentamt
8000 München 2Ort: Heilbronn
Datum: 21. Juni 1977
Zg. Zeichen: 343-PP

① Sendungen des Deutschen Patentamts sind zu richten an:

B. Neugebauer
Patent-Ingenieur
D-7100 Heilbronn
Tölzer Straße 7Postfach:
Straße, Haus-Nr.:Für den in den Anlagen beschriebenen Gegenstand wird die
Eintragung in die Rolle für Gebrauchsmuster
beantragt.② ☐ Die Anmeldung ist eine Ausscheidung aus der
Gebrauchsmusternummermeldung G
Als Anmeldetag wird der
für die Ausscheidung beansprucht.③ ☒ Zustellungsbevollmächtigter (wie Anschriftenfeld 1)

④ 1 Anmelder wie nachstehend angegeben:

Firma VDS - Werbung
Manfred von Dapper-Sealfels
Schillerstraße 3
7104 Obersulm-Willsbach

2 Anmelder wie Anschriftenfeld 1

⑤ 1 Vertreter wie nachstehend angegeben:

2 Vertreter wie Anschriftenfeld 1

X

⑥ Bezeichnung:

Dachständer für Kraftfahrzeuge

⑦ In Anspruch genommen wird die

1 Auslandspriorität

2 Ausstellungspriorität

⑧ Es wird beantragt, die Eintragung und Bekanntmachung auf die Dauer von Monat(en) (max. 15 Monate ab
Prioritätstag) auszuweiten.

⑨ Anlagen:

1. Eine vorbereitete Empfangsbescheinigung
2. Eine Beschreibung
3. Ein Stück von 6 Schutzanspruch(en)
4. Ein Satz Aktenzeichnungen mit 1 Bl.
5. Zwei gleiche Modelle
6. Eine Vertretervollmacht
7. Abschnitt(en) der Voranmeldung(en)
- 8.

Beigefügt
sind
(Zusatz):Nachger.
werden
(Zusatz):

Die Gebühren werden entrichtet durch

☐ Gebührenmarken, die auf Blatt 1 unten dieses
Vordruckes aufgeklebt sind.☐ beigefügten Scheck.☒ Überweisung nach Erhalt der Empfangs-
bescheinigung 4.7.78

- Raum für Gebührenmarken -

Der Vertreter

B. Neugebauer
Patent-Ingenieur
⑩ Unterschrift(en)

7719794 08.12.77

G 0003.3
12.73
PAK 04

© 1978 Carl Neugebauer Verlag KG, Köln

343-DE

Firma
VDS - Werbung
Manfred von Dapper-Saalfels
Schillerstraße 3
7104 Obersulz-Willsbach

Dachständer für Kraftfahrzeuge

Die Neuerung betrifft einen Dachständer für Kraftfahrzeuge zum Aufsetzen von Gegenständen, insbesondere von Schrift- oder Werbetafeln, mit Befestigungseinrichtungen zum Verbinden mit dem Dach.

- 2 -

7719794 08.12.77

Es sind bereits Dachständer für Kraftfahrzeuge bekannt, die mittels Klemmen an der Dachrinne des Kraftfahrzeuges befestigt werden. Die hierzu erforderlichen Befestigungseinrichtungen bestehen aus Schraub- und Klemnteilen, die unter die Dachrinne am Rand des Daches gehakt und dann durch Einschrauben der Schraubteile festgezogen werden. Eine derartige Befestigung ist immer vom Abstand der gegenüberliegenden Dachrinnen abhängig, d.h. das Zwischengestänge muß längenverstellbar ausgebildet sein. Damit wird aber das tragende Gestänge labil. Zudem erfordert das Auf- und Abbauen einen gewissen Aufwand, da die Länge des Zwischengestänges immer angepaßt werden muß. Außerdem muß an jeder Klemmstelle ein Klemnteil eingehakt und durch Anschrauben einer Stellschraube festgestellt werden. Dies erfordert einen gewissen Aufwand an Arbeit und Zeit.

Aufgabe der Neuerung ist daher ein Dachständer, der sich in einfachster Weise auf dem Dach eines Kraftfahrzeuges befestigen läßt.

Diese Aufgabe wird durch die Neuerung dadurch gelöst, daß die Befestigungseinrichtungen mit einem auf dem Dach aufliegenden Haftmagneten ausgestattet sind.

Eine besonders zweckmäßige Lagerung des Haftmagneten ergibt sich in weiterer Ausgestaltung der Neuerung dadurch, daß der Haftmagnet kardanisch, vorzugsweise an einem elastischen Lagerkörper angeordnet ist.

Eine gute Haftung der Haftmagnete am Dach des Kraftfahrzeuges stellt sich nach einem anderen Merkmal der Neuerung dadurch ein, daß der Haftmagnet am äußeren Ende von gelenkig gelagerten, nach der Seite ragenden Tragarmen angeordnet ist, wobei jeder Tragarm durch eine Feder auf das Dach gedrückt gehalten wird.

Die mit der Neuerung erzielten Vorteile bestehen insbesondere

7719794 08.12.77

darin, daß der Dachständer infolge der Haftmagnete lediglich auf das Dach des Kraftfahrzeuges aufgesetzt zu werden braucht, wonach er ausschließlich durch die Anziehungskraft der Haftmagnete in Position gehalten wird. Alle weiteren Handhabungen zum Befestigen entfallen somit. Das Auf- und Abbauen des Dachständers ist daher äußerst einfach. Die kardaniaische Lagerung des Haftmagneten bewirkt ferner immer die sich selbsttätig einstellende satte Auflage der Magnetfläche auf der Dachfläche, so daß die Magnetkraft ständig maximal wirkt. Durch die weitere Anordnung der Haftmagnete an nach der Seite ragenden Tragarmen wird erreicht, daß nicht nur eine breite Auflage mit hoher statischer Standsicherheit, sondern auch immer eine ausreichende Haftung vorhanden ist. Bei einem kräftigen Stoß, z.B. beim Durchfahren eines Schlagloches, können so die Tragarme insgesamt federnd nachgeben, es kann sich sogar der eine oder andere Haftmagnet kurzzeitig lösen, um sofort wieder durch die Federkraft auf das Dach zurückgedrückt zu werden. Da sich nie alle Haftmagnete zugleich lösen, wie Versuche gezeigt haben, behält der Dachständer mit Sicherheit seine Lage auf dem Dach bei. Der Dachständer nach der Neuierung ist daher leicht zu handhaben, kann also mit wenigen Handgriffen auf- und abgebaut werden und wird sicher in seiner Lage auf dem Dach gehalten.

Ein Ausführungsbeispiel der Neuierung ist in der Zeichnung dargestellt und wird im folgenden näher beschrieben. Es zeigen:

Fig. 1 eine Seitenansicht des aufgebauten Dachständers;

Fig. 2 die Schnittansicht gemäß Linie II - II in Fig. 1 in vergrößertem Maßstab;

Fig. 3 die Ansicht eines Fußstückes.

Der Dachständer gemäß den Fig. 1 und 2 besteht aus einem Rahmen 1, der auf Befestigungseinrichtungen 2 auf dem Dach 3 eines Kraftfahrzeuges gelagert ist. Der Rahmen 1 ist als geschlossenes, liegendes Rechteck aus einem Rohr 4 gebildet, in dessen fenster-

Ähnlicher Öffnung eine Tafel 5 oder dgl. für Reklame, Nachrichten, Firmenbezeichnung oder dgl. gelagert ist. Zum Halten der Tafel 5 dienen am Rohr 4 paarweise angebrachte Backen 6. Um die Tafel 5 ein- und ausbauen zu können, ist das Rohr 4 in seinen senkrechten Seitenteilen geteilt und mit einer Steck- und/oder Klemmverbindung 7 ausgestattet.

Die Befestigungseinrichtungen 2 bestehen aus nach beiden Seiten ragenden Tragarmen 8, die beispielsweise aus einem nach unten offenen U-Profil gebildet sind. In der Mitte, also unterhalb des Rahmens 1 sind die Tragarme 8 paarweise um eine waagerechte Achse 9 schwenkbar gelagert, die ihrerseits an beiden Enden an am Rahmen 1 befestigten Laschen 10 ruht. Zwischen den Laschen 10 ist am Rahmen 1 noch eine waagerechte, nach beiden Seiten sich oberhalb der Tragarme 8 erstreckende Halterung 11 befestigt, deren äußere Enden Gummipuffer 12 tragen, die sich im aufgebauten Zustand des Dachträgers auf die Tragarme 8 legen und den Rahmen 1 in seiner senkrechten Position halten. Unterhalb der Achse 9 ist eine Feder, insbesondere Zugfeder 13 vorgesehen, die unter Spannung an den beiden Tragarmen 8 befestigt ist und diese nach unten zu ziehen sucht.

Am äußeren Ende jedes Tragarmes 8 ist ein Fußstück 14 angeordnet. Dieses weist ein nach unten offenes, topfartiges Gehäuse 15 auf, in dem ein Haftmagnet 16 gelagert ist, der etwas aus der Öffnung des Gehäuses 15 nach unten herausragt. Die untere Fläche des Haftmagneten 16 ist eben, so daß letzterer ganzflächig auf dem Dach 3 des Kraftfahrzeuges aufliegt und eine hohe Haftkraft erzeugt. In die Decke des Gehäuses 15 ist ein elastischer Lagerkörper 17, z.B. in Form eines mit Schraubanschlüssen ausgestatteter Gummikörper eingeschraubt, dessen anderes Ende mit dem Tragarm 8 verbunden ist. Es ist aus den Fig. 1 und 2 ersichtlich, daß sich das Fußstück 14 infolge der kardanischen Beweglichkeit des Lagerkörpers 17 der Neigung des Daches 3 anpassen kann, so daß der Haftmagnet immer ganzflächig aufliegt.

In weiterer Ausgestaltung der Neuerung gemäß Fig. 3 kann die untere, auf dem Dach 3 aufliegende Fläche des Haftmagneten 16 mit einer dünnen Schicht 18 aus Kunststoffolie oder dgl. beschichtet sein, um Beschädigungen des Lackes auszuschließen. Selbstverständlich läßt sich als Lagerkörper 17 jeder kardanisch bewegliche Körper verwenden. Ferner ist die Neuerung nicht auf das Aufstellen von flächenförmigen Körpern, wie Tafeln, beschränkt. Es können in gleicher Weise auch räumliche Körper auf dem Dach eines Kraftfahrzeuges aufgesetzt werden. Als Haftmagnete 16 können auch schaltbare verwendet werden, bei denen durch einen drehbaren Einsatz die Haftwirkung ein- und ausschaltbar ist.

7719794 08.12.77

S c h u t z a n s p r ü c h e

1. Dachständer für Kraftfahrzeuge zum Aufsetzen von Gegenständen, insbesondere von Schrift- oder Werbetafeln, mit Befestigungseinrichtungen zum Verbinden mit dem Dach, dadurch gekennzeichnet, daß die Befestigungseinrichtungen (2) mit je einem auf dem Dach (3) aufliegenden Haftmagneten (16) ausgestattet sind.
2. Dachständer nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Haftmagnet (16) kardanisch, vorzugsweise an einem elastischen Lagerkörper (17) angeordnet ist.
3. Dachständer nach den Ansprüchen 1 und 2, dadurch gekennzeichnet, daß der Haftmagnet (16) am äußeren Ende von gelenkig gelagerten, nach der Seite ragenden Tragarmen (8) angeordnet ist, wobei jeder Tragarm (8) durch eine Feder (13) auf das Dach (3) gedrückt gehalten wird.
4. Dachständer nach den Ansprüchen 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß die Tragarme (8) um eine Achse (9) schwenkbar gelagert sind.
5. Dachständer nach den Ansprüchen 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß die Tragarme (8) paarweise angeordnet und durch die unter der Achse (9) gespannte Zugfeder (13) miteinander verbunden sind.
6. Dachständer nach den Ansprüchen 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, daß am Rahmen (1) eine sich beiderseits über die Tragarme (8) erstreckende Halterung (11) befestigt ist, an deren äußeren Enden sich auf die Tragarme (8) abstützende Gummipuffer (12) angeordnet sind.

7719794 08.12.77

